

An (ge)dacht

„Loss'n, der hot zwee Werwel!"

So hat man immer über einen guten Freund von mir gesprochen, wenn er tobte. Und stur konnte er sein! Es war dann unmöglich, an ihn ran zu kommen. So ließ man ihn halt, stur, verbiestert, allein. „Loss'n, der hot zwee Werwel."

„Lass ihn, der hat zwei Wirbel." Gemeint waren seine Haarwirbel – und in der Tat: Sein struppiger Haarschopf war nicht zu bändigen. Kreuz und quer standen die Haare auf dem Kopf. Kreuz und quer ging es manchmal in seinem Herzen zu. „Loss'n, der hot zwee Werwel": Das galt als Erklärung für seine Eigenarten. Damit war er eingeordnet, hatte das Problem nur noch mit sich selbst. Aber wir anderen waren es los. Der Fall war klar. Ende.

Ende – und viel Einsamkeit. Er hat sich später zwar gemacht, wie man so sagt. Aber ein glücklicher Mensch ist er nie geworden. Das Impulsive und Überschäumende, das uns so gut an ihm gefallen hat, wurde zwar im Lauf der Zeit gebändigt, aber die menschliche Leere irgendwo tief drinnen in ihm nie ausgefüllt. Er wurde leicht misstrauisch, vor allem denen gegenüber, die es gut mit ihm meinten. Wir hatten ihn auf ein Bild fest gelegt, darin gefangen, damit erledigt, erstickt.

Die Berichte und Zeugnisse von der Passion Jesu erzählen immer wieder von solchen Festlegungen: Die Gegner Jesu haben ihre festen Bilder von ihm, versuchen ihn darauf fest zu legen, darin einzufangen, weil er ihre Kreise stört. Jesus wird dadurch nicht verbiestert, aber es kostet ihn sein Leben. Doch Gott reißt ihn heraus, offenbart ein neues Geschehen, das von vorn herein alle unsere Erwartungen, Bilder, Möglichkeiten, Festlegungen usw. übertrifft.

Passionszeit bedeutet daher mit Jesus vor Augen auch dies: Die Festlegungen wahrzunehmen, mit denen wir andere fesseln, gefangen halten, erledigen und ersticken. Das wäre ein Fasten, das Gott ganz gewiss gefällt: Eine Weile auf unsere Einordnungen zu verzichten, um darauf zu achten, was dann am anderen sichtbar wird. Vielleicht werden ganz neue Seiten lebendig. Für meinen Freund mit „de zwee Werwel" ist es leider zu spät: Der ist für die meisten längst gestorben. Aber vielleicht feiert ein anderer Mensch in unserer Umgebung urplötzlich Auferstehung, wenn wir ihn frei lassen aus dem Bild, das wir von ihm haben. Ein Stück Ostern – nicht nur zur Osterzeit!

Ihre Gemeindepfarrer

Rainer Heimburger und Wenz Wacker



Verabschiedung von Dieter Kreutz

Traurig, aber unabwendbar: Unser Organist und Kantor Dieter Kreutz geht in den Ruhestand!

Wir feiern seinen Abschied im Gottesdienst am 11. Mai 2003 um 10.00 Uhr in der Peterskirche. Beim Abschiedsfest am 24. Mai 2003 ab 18.00 Uhr in der Stadthalle sind neben den Gemeinden an der Peterskirche die Chöre des Bezirks eingeladen, ein vielfältiges Programm zu Ehren von Dieter Kreutz zu veranstalten.

Herzliche Einladung zu beiden Feiern!

www.rundumdiepeterskirche.de